

[1998.] Von

Macnish's Philosophy op sleep. 2. edition.
— Anatomy of drunkenness. 5. edition.
werden bei Leopold Voß in Leipzig Ueberschungen
erscheinen.

Auctions-Anzeige.

[1999.] Den 16. Februar 1835 beginnt die Versteigerung der
Bücher aus dem Nachlaß des verstorbenen Regierungsrath's
und Professors Sprickmann in Münster, und sind die
Auctions-Kataloge durch alle solide Buchhandlungen zu
beziehen; in Leipzig durch J. Müller.

Münster, im November 1834.

Coppennath'sche Buchhandlung.

Vermischte Anzeigen.

[2000.] Der Wahrheit die Ehre.

Das Circulaire „der Wahrheit liebenden Buchhändler“ worin
einige Hamburger Handlungen charakterisiert wurden, setzt die dabei
Beteiligten gewaltig in Athem. Höchst unrecht wäre es freilich,
wenn dies Circulaire nichts als ein verländerisches Pakquill
wäre, doch ist dies im Ganzen nicht der Fall, und es hat uns
recht gestreut, einige, sagen einige Namen auf die rechte
Weise bezeichnet zu sehen, die uns zu unserem Schaden lebten,
auch den ehrlichsten Worten nicht zu trauen. Zum Dank für
dieses uns bereitete Vergnügen eilen wir, so viel es in unsern
Kräften steht, zum Succes der „Wahrheit liebenden Buch-
händler“ herbei, indem wir glauben, daß dieselben einige Un-
terstützung nicht zu verschaffen werden, in dem Augenblicke, wo
das ganze Heer der Angegriffenen grimmig gegen sie heraustritt.
Wir können freilich nur wenige Artikel des genannten Circu-
lares durch Thatsachen belegen, doch wenn Jeder thut, was er
kann, so ergibt es sich vielleicht noch mehr, daß die „Wahr-
heit liebenden Buchhändler“ ihr Prädicat nicht ganz mit Unrecht
führen. Doch zur Sache: In No. 43 des Börsenblattes be-
schwert sich ein Herr W. Jowien höchstlich, daß man seine Fir-
ma verunglimpt habe. Ist er mit Unrecht getränkt, so ist er
zu bedauern, doch ist die Beleidigung, die auf seinen Theil
kommt, nicht eben sehr groß. Allein er unternimmt es, als
Verteidiger des L. Meder aufzutreten, und das ist eine große
Unvorsichtigkeit. Er sagt zwar, „so viel mir bekannt ist ic.“
Doch was man nicht genau weiß, soll man gar nicht berühren.
So wollen wir Ihnen, Herr W. Jowien, den L. Meder len-
nen lehren. Dieser L. Meder gab sich 1831 große Mühe,
Waaren von uns zu erhalten. Endlich gelang es ihm, uns zu
behören, indem er fest versprach, nach zwei Monaten immer
die Sendungen zu bezahlen. Ehe noch die erste Tratte fällig
war, machte er eine neue Bestellung, die wir auch gutmütig
genug waren auszuführen, und nun haben wir seitdem weder
einen Groschen Geld, noch ein Stück von unseren Waaren, noch
einen einzigen Buchstaben vom industriösen L. Meder
zu sehen bekommen. Kann man dies von seiner Seite das
Kämpfen mit einem widerigen Geschick nennen? Wir denken,
es gibt für solche Handlung ein gutes deutsches Wort, es heißt
Betrügen. Es wird uns aber Niemand verdorfen, daß wir
mit keiner Handlung etwas zu thun haben wollen, die mit
diesem L. Meder in Verbindung steht.

Streich u. Censoren machten unter allerlei Vorwiegungen
eine bedeutende Bestellung, und während wir am Empa-
ten waren, erhielten wir von einem Hamburger Freunde, bei
dem wir um Auskunft gebeten hatten, die Nachricht, daß wir
uns nicht weiter zu bemühen brauchten, indem diese Firma
bereits ihre Zahlungen eingestellt habe.

Wer an der Wahrheit des hier Gesagten zweifelt, dem
steht die darüber geführte Correspondenz zu Diensten. Hat
aberemand Lust, die Tratten auf L. Meder zu übernehmen,
der soll sie sehr wohlfeil haben; sie liegen noch zum Incasso
in Hamburg.

Berlin, d. 4. Novbr. 1834.

Windelmann u. Söhne.

[2001.] Um den vielfältigen Anzeigen und Anfragen in Be-
treff unserer Verlagswerke zu begegnen, sehn wir uns veran-
laßt, hiermit wiederholz zu erklären, daß Herr Carl Jügel
in Frankfurt a. M. unser alleiniger Agent für
Deutschland ist, bei dem sowohl die Ansichten der Themse
als auch jene des Rheins ic. zu den möglich billigsten Prei-
sen zu beziehen sind. Die Ansichten des Rheins liefern wir
durch denselben franco Leipzig per Heft zu 32 gr. sächsisch
oder 15 gr. rhein. netto gegen baar, und die Ansichten der
Themse per Heft zu 7 ggr. oder 30 gr. netto, ebenfalls ge-
gen baar.

Diese sind die niedrigsten Preise, die wir selbst gestatten
können, und werden wir streng darauf halten, daß Niemand
im Stande seyn wird, für die Folge billiger zu verkaufen oder
die Fortsetzungen zu andern Preisen zu liefern.

London, im November 1834.

Tombleson u. Comp.

Um die auf obige Werke einlaufenden Bestellungen schnel-
ler besorgen zu können, werde ich bei meinem Commissair,
Herrn Immanuel Müller in Leipzig, von den Ansichten der
Themse sowohl als der 2ten Serie der Rheinansichten stets
ein kleines Lager halten, wodurch alle Aufträge sogleich expe-
dirt werden können.

Frankfurt a. M. den 10. November 1834.

Carl Jügel.

[2002.] Zur Beachtung!

Die bisher herabgesetzten Preise meines Verlages hören
mit dem 1. Januar 1835 auf. Dagegen treten die früheren
Ladenpreise wieder ein.

Braunschweig, d. 18. Novbr. 1834.

Ch. Horneyer.

[2003.] Die Augsburger allgemeine Zeitung
wird bei uns am häufigsten gelesen, und wir
bitten unsere Herren Collegen, wenn Sie dar-
in Ihren Verlag ankündigen lassen, neben an-
dern österr. Buchhandlungen auch unsere Fir-
ma, und zwar: Kuhn u. Millikowski in
Lemberg, und Johann Millikowski in
Stanislawów u. Tarnow gefälligst anfüh-
ren zu lassen, welches gewiß von gutem Er-
folge seyn wird.

Lemberg, im November 1834.

Kuhn und Millikowski.

[2004.] Zur gefälligen Beachtung.

Da die Unordnung im Bezahlen der Saldi
und Ueberträge jetzt wahrhaftig alle Begriffe über-
steigt, so erklären wir, daß, wer von unsren De-
bitoren seine Schuldigkeit bis Ende dieses Jahres